RINGEN

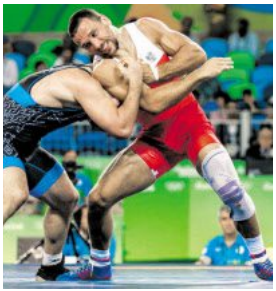
Trio tritt in große Fußstapfen

In Abwesenheit von Amer Hrustanovic, der seine internationale Karriere beendet hat, wollen drei Walser Zukunftshoffnungen bei der Ringer-EM aufzeigen. Markus Ragginger fehlt verletzt.

LUKAS HEINZ-KOLLNBERGER

ROM. Wenn am Montag in Rom die Europameisterschaft der Ringer eröffnet wird, endet eine Ära. Erstmals seit 2007 fehlt mit Amer Hrustanovic Salzburgs Paraderinger im Aufgebot. Der 31-Jährige, der sich bei den Olympischen Spielen in London 2012 und in Rio de Janeiro 2016 jeweils bis ins Viertelfinale vorgekämpft und dazwischen 2014 in Vantaa (Finnland) EM-Bronze gewonnen hatte, hat seine internationale Karriere beendet und geht beruflich künftig neue Wege. „Amer hätte aus unserem Team sicher die besten Chancen auf einen Spitzenplatz gehabt", meint Max Außerleitner. Der Sportdirektor des A. C. Wals traut aber auch Christoph Burger, Simon Marchl und Gabriel Janatsch zu, bei der EM in die großen Fußstapfen ihres routinierten Vereinskollegen zu treten. „Erwischen sie einen guten Tag und ein günstiges Los, kann es Richtung Top 10 gehen."

Den Anfang macht der frischgebackene Staatsmeister Christoph Burger. Der 23-Jährige misst sich im griechisch-römischen Stil in einer höheren Gewichtsklasse. Außerleitner betont: „Die vergangenen internationalen Wettkämpfe waren ein Auf und Ab. Christoph probiert es jetzt bis 72 Kilogramm. Körperlich kann er sicher mithalten." Am Gesundheitszustand scheiterte indes die Teilnahme von Vize-Juniorenweltmeister Markus Ragginger. Das 20-jährige Schwergewicht hat sich im Abschlusstraining eine Knöchelverletzung zugezogen. Da sein Fokus der U23-EM in Wals-Siezenheim gilt, wollten die Verantwortlichen kein Risiko eingehen. „Nicht, dass die Verletzung schlimmer wird. Die Heim-EM ist das Hauptziel", sagt Außerleitner.



Die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro 2016 waren die letzte große internationale Bühne des Amer Hrustanovic. BILD: SN/GEPA

Erst am Freitag betreten die Freistil-Ringer Marchl (bis 79 kg) und Janatsch (bis 65 kg) die Matte. Das dreiwöchige Vorbereitungscamp in den USA nährt die Zuversicht, auf internationaler Bühne den einen oder anderen Kampf für sich zu entscheiden. „Die beiden haben dort super trainiert und sind voll motiviert", versichert der Walser Sportdirektor, der vor allem den 20-jährigen Marchl auf der Rechnung hat. „Er ist für eine Überraschung gut. Wenn die Auslosung passt, kann Simon unter die besten zehn Ringer vorstoßen."

Mit besonders starker Konkurrenz bekommt es Teamkollege Janatsch zu tun. „Seine Gewichtsklasse ist eine der härtesten, weil hier viele flinke, wendige Ringer dabei sind. Das wird zäh", sagt Außerleitner dem 24-jährigen Freistil-Ass eine schwierige Aufgabe voraus. „Das Ziel ist natürlich immer, Kämpfe zu gewinnen. Aber es geht auch darum, sich auf internationaler Ebene zu beweisen und den Abstand zu den Besten zu verringern."

KARATE

Grujic bleibt auf Bronze abonniert Vukovic hielt dem Druck nicht stand

SALZBURG. Es ist wie verhext. Aleksandra Grujic bleibt bei Karate-Großereignissen einfach auf Bronze abonniert. Wie schon bei den drei Nachwuchs-Europameisterschaften zuvor und bei der letzten WM landete die Salzburgerin auch bei der EM in Budapest auf Rang drei. „Unglaublich! Ob Gold oder Bronze – ich schließe jedes Turnier mit einem Sieg ab", war Grujic mit ihrer Medaille dennoch überglücklich. Die Salzburgerin war im U18-Bewerb des Turniers (−47 kg) erst im Halbfinale gestoppt worden. Im Duell um Bronze setzte sie sich dann gegen die Serbin Tamara Grcic mit 2:0 durch.

Weniger glücklich war Marina Vukovic. Die Saalfeldnerin hielt dem Druck als U18-Weltmeisterin nicht stand und schied (+ 58 kg) bereits im Achtelfinale aus.

Die einzige Goldmedaille für Österreich gewann die für Wels kämpfende Salzburgerin Lora Ziller. Die Vorarlbergerin Hanna Devigili holte Bronze.

EISHOCKEY

Juniors küren sich erneut zum Meister „Wollen den Schwung mitnehmen"

SALZBURG. Nach der Härteschlacht im ersten Duell, für das zwei Lustenauer nachträglich Sperren ausfassten, ging es auch am Samstag im Rückspiel um den österreichischen Meistertitel der Alps Hockey League (AHL) heiß her. So verbrachten die Vorarlberger in der Eisarena 39 Minuten auf der Strafbank, der Red-Bull-Nachwuchs hielt mit immerhin 28 Strafminuten dagegen.

Die Jungbullen ließen sich davon aber erneut nicht aus dem Konzept bringen und sicherten sich mit einem 5:1-Sieg wie im Vorjahr den Meistertitel. „Wir haben super gespielt. Den Schwung wollen wir nun auch mitnehmen", meinte Kapitän Marcel Zitz. In der am Dienstag startenden Qualirunde wollen sich Zell und die Juniors noch einen Playoff-Platz in der AHL sichern.

Mit einem 3:1-Sieg in Huben haben die EC Oilers im Viertelfinale der Kärntner Liga das vorzeitige Aus verhindert. Im Entscheidungsspiel am Mittwoch (20.30) haben sie Heimvorteil.